



EDDY YUSOF Mitglied Schweizer Nationalkader
Foto: Thomas Schreyer

Dezember 2021

Hauptsponsorin

INHALTVERZEICHNIS

Impressum	3
Editorial	4
Von der Turnfront	5
Historische Olympische Spiele	7
SM Kunstturnen: 26. Juni 2021 in Kirchberg	8
SM Mannschaft Kunstturnen: 2. Oktober 2021 in Winterthur	10
Weltmeisterschaften Kunstturnen: 18.–24. Oktober 2021	13
Programm 1. Jahreshälfte 2022	15
Programm NWWK und KTT	16
Trainingslager in Filzbach: 17. – 22. Oktober 2021	17
Interview Corner: Eddy Yusof	22
NEWS Rubrik.....	25
GVKZ – Trainingsbesuch im RLZ Rümlang.....	26
DANKE für die Unterstützung im 2020	27
Unterstützende Firmen und Vereine.....	28

IMPRESSUM

Vorstand

Präsident	Urs Schuler Weinbergstrasse 46 8302 Kloten	Privat 044 422 47 69 Mobile 079 401 09 68 Mail urs.schuler@hispeed.ch
Vizepräsidentin Administration	vakant	Mail gvkz-sekretariat@ztv.ch
Finanzen	Jürg Frei Turnerstrasse 28 8472 Seuzach	Mobile 079 417 40 29 Mail juerg70@hispeed.ch
Technik	Ueli Schneider Postfach 159 8413 Neftenbach	Mobile 079 476 99 37 Mail uks@bluewin.ch
Anlässe	Katrin Laasner Aergetenstrasse 22 8545 Rickenbach Sulz	Privat 052 337 07 44 Mobile 078 637 07 25 Mail katrin@laasner.com
NEWS Redaktion / PR	Tanja Wolfer Schaffhauserstrasse 12a 8451 Kleinandelfingen	Mobile 079 432 17 04 Mail tanja_wolfer@gmx.ch

Kontakt

Für Fragen zur Adressverwaltung, zu Mitgliederbeiträgen, Finanzen und sonstigen administrativen Abläufen wenden Sie sich bitte **direkt an Tanja Wolfer** oder an folgende Adresse:

GVKZ
Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich
c/o Zürcher Turnverband, Industriestrasse 25, 8604 Volketswil
gvkz@ztv.ch G 044 947 11 61
www.gvkz.ch www.ztv.ch

Bankverbindung	ZKB, 8600 Dübendorf, Clearing 700 Konto-Nr. 1121-0171.969, IBAN CH91 0070 0112 1001 7196 9
Revision	Herbert Häfliger, Adrian Stahel Kontaktadresse: Geschäftsstelle ZTV, Industriestrasse 25, 8604 Volketswil
Fotos	Volker Minkus, Thomas Schreyer, Urs Schuler, Kaspar Schweizer, Tanja Wolfer, Harald von Mengden
Layout	Jacqueline Riatsch-Steinauer
Redaktionsschluss NEWS	April 2022: 10. Februar 2022 August 2022: 17. Juni 2022 Bitte Texte an gvkz-news@ztv.ch



Liebe GVKZ Mitglieder,
liebe News Leserinnen und Leser

Habt Ihr die Daumen gedrückt? Ich denke schon oder zumindest mitgefiebert.

Unsere Turner haben an den Olympischen Spielen eine super Leistung gezeigt. Die Schweizer Turner wurden durch Euer Daumendrücken beflügelt um vorne mitzuturnen. Mehr dazu in diesen News.

Es ist schon beeindruckend, an Schweizermeisterschaften, Europa- oder Weltmeisterschaften und an der Olympiade – die Zürcher Kunstturner sind dabei. Mit Henji Mboyo tritt bereits die jüngere Generation ins Rampenlicht. Die ganze Organisation der Zürcher Kunstturner scheint für die Zukunft sehr gut gewappnet zu sein. Der Nachwuchs ist breit aufgestellt und die einzelnen im Kanton verteilten Riegen leisten gute Arbeit. So darf Christian Grossniklaus mit seinem Team jedes Jahr gute Nachwuchsturner fürs Zürcher RLZ rekrutieren. Blicken wir nach Magglingen, sehen wir das Ergebnis der ausgezeichneten Arbeit mit den Turnern im RLZ, denn die «Züriquote» im Eidgenössischen Kader ist hoch. Wie Christian das mit seinem Team anstellt, können wir am Samstag 12. März 2022 von 10.00 bis 11.00 Uhr hautnah miterleben. Merkt Euch dieses Datum und nutzt diese Gelegenheit für aktuelle Einblicke ins Training und einen Schwatz unter Gleichgesinnten, für den Apéro sorgen wir vom Vorstand.

Ihr gehört zu dieser Erfolgsgeschichte, denn Eure Beiträge sind ein wesentlicher

Teil der Finanzierung der Zürcher Kunstturner. Trainer, Geräte, Ausbildungen, Trainingslager, Wettkämpfe im Ausland, Therapeuten und Kampfrichter kosten Geld. Ohne die Beiträge der GVKZ wäre das Zürcher Kunstturnen nicht so gut aufgestellt. Dafür danke ich Euch von Herzen. Es zählt jeder Franken auch im nächsten Jahr.

Kürzlich fand ich eine ganz lässige Karte aus dem Trainingslager Filzbach in meinem Briefkasten. Das ist ein direktes Dankeschön unserer Nachwuchsturner an Euch! Der Bericht in den News zeigt, dass nicht nur neue Turnelemente gelernt werden, sondern auch der respektvolle Umgang miteinander. Und wer kann sich noch an die Trainingslager seiner eigenen Jugend erinnern? Hier entstanden oft die Freundschaften die bis zum heutigen Tage anhalten, oder wie Eddy Yusof im Interview sagt: «Wir hatten immer viel zu lachen und haben gemeinsam viel erlebt». Denn eines ist sicher, ohne Spass geht es auch im Spitzensport nicht!

Nun ist es bereits Dezember, ein geballtes Turnjahr geht zu Ende und die Erfolge unserer Turner in der nächsten Saison winken bereits. Ich wünsche Euch allen besinnliche Weihnachtstage mit Euren Familien und Freunden und einen guten Start ins 2022. Mein Wunsch ist: die GVKZ GV 2022 live mit Apéro und anschliessendem Besuch des P6 Wettkampfs an den Zürcher Kunstturnertagen in Neftenbach. Bleibt uns treu und vor allem bleibt gesund.

Urs Schuler
Präsident GVKZ

Normalität kehrt ein – das Zertifikat macht vieles einfacher – ermöglicht wieder die weitgehend normalisierte Rückkehr zum Tagesgeschäft und den gesellschaftlichen Umgang mit Gleichgesinnten.

Schwer nachvollziehbar, wieso sich immer noch viele gegen die Impfung wehren – sie werden ausgeschlossen oder müssen unnötigen Mehraufwand auf sich nehmen. Auch solche, die bei vergangenen Ferienreisen in exotische Länder noch unbedenklich die nötigen spezifischen Vorsorgeimpfungen zuließen, verweigern sich in dieser Krise vehement und teilweise auf fundamentalistische Art und Weise.

Für unsere Turner sowie das Gros der Trainer und Kampfrichter ermöglicht die Impfung wieder ungehindert Einsätze an Wettkämpfen. Diese wieder ermöglichte Normalität gilt auch für die Zuschauer, obwohl sie bis jetzt noch nicht in Scharen auf die Tribünen strömten. Man hat das Gefühl, dass die vielen Einschränkungen träge machten und viele zuerst wieder an die wiedererlangten Freiheiten, Anlässe zu besuchen und Wettkämpfe zu verfolgen, gewöhnen müssen.

Während sich aufgrund der laufend angepassten behördlichen Vorschriften die Schutzkonzepte der Frühjahreswettkämpfe von Anlass zu Anlass veränderten, wurde es in der zweiten Jahreshälfte um einiges ruhiger. Die Mannschaftsmeisterschaften konnten in der beeindruckenden AXA Arena in Winterthur dank der Zertifikationspflicht «wie früher» stattfinden. Daher war die Stimmung sowohl auf dem Wettkampfsplatz als auch auf den Tribünen enthusiastisch. Einzig die fehlende Wettkampfpraxis hat sich bei den Turnern noch immer in Unsi-

cherheiten und Fehlern niedergeschlagen. Dies gilt auch für die Testtage und Kaderqualifikationen der Junioren- und Nachwuchsturner.

Wachablösung und Zukunftsaussichten

Auf internationalem Niveau stand dieses Jahr im Zeichen der Wachablösung. Nicht nur die «Überturnerin» Giulia Steingruber beendigte ihr äusserst erfolgreicher Werdegang. Trotz diversen Verletzungen kämpfte sie sich immer wieder zurück und gewann an der Heim-EM in Basel ihre zwölfte internationale Medaille an Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften. Eine wahrlich grossartige Karriere!

Medial etwas weniger präsent, nichtsdestotrotz aber ebenso gewichtig, traten mit Oliver Hegi zum Jahreswechsel und Pablo Brägger nach Olympia ebenfalls zwei verdiente Ausnahmeathleten zurück. Beide mit Europameistertitel am Reck als Höhepunkt dekoriert, Hegi aber mit weiteren drei und Brägger mit weiteren zwei gewonnen EM-Medaillen. Sie waren und sind nach wie vor Vorbilder und stehen symbolisch für ein starkes Männerteam, welches sich mit Eddy Yusof, Christian Baumann und Benjamin Gischar in den letzten Jahren einen festen Platz als Spitzennation in der internationalen Turnszene sichern konnte. So sind die beiden Abgänge zwar schmerzlich, die Lücke verspricht aber von nachrückenden starken Mehrkämpfern gefüllt zu werden. Aus Zürcher Sicht und allen voran mit Taha Serhani vom TV Hegi, der schon mehrfach eingesetzt und für Olympia Tokyo als (undankbarer) Ersatz nominiert wurde, sowie seinem Bruder Samir Serhani, mit Henji Mboyo (TV Opfikon-Glattbrugg),

Moreno Kratter (TV Rütli) und Marco Pfyl vom STV Pfäffikon-Freienbach. Zusammen mit starken Turnern, insbesondere aus dem Aargau, dem Tessin, aus Bern und weiteren jungen Zürichern, scheint sich hinsichtlich OS24 in Paris ein neues brillantes Team zu entwickeln.

Weniger rosig sieht es bei den Kunstturnerinnen aus. In den letzten Jahren haben Ariella Kaeslin und bis zuletzt Giulia Steingruber mit ihren Topresultaten die strukturelle Schwäche überspielt. Denn anders als bei den Männern fehlt eine lückenlose und erfolgsorientierte Ausbildungslinie. Zu viele Grabenkämpfe, Misstrauen und falsche Konkurrenzkultur unter den Leitern, Trainern und Funktionären sowie ein zu wenig auf das internationale Leistungsniveau ausgelegtes Ausbildungssystem verhindern eine allumfassende Kaderdecke. Die beiden Top-Athletinnen waren so gesehen glückliche Ausnahmen und keine Produkte eines erfolgreichen Fördersystems.

Neuanfang nach Verfehlungen

Es ist zu hoffen, dass mit der Aufarbeitung der unakzeptablen Verfehlungen im Trainerstab und der Verantwortlichkeit auf der Führungsebene auch die sportliche Aus-

richtung korrigiert wird. Es ist zwingend der Beweis zu erbringen, dass hochklassige Leistungen auch mit anständigem Umgang möglich sind. Nachdem das vergangene Jahr primär von aufgedeckten Zuwiderhandlungen und Fragen um Ethik im Spitzensport beherrscht wurde, müssen nun vermehrt wieder Leistungen und Ergebnisse die Schlagzeilen bestimmen. Nebst der turntechnischen Ausbildung müssen sich die Turnerinnen (und auch die Turner) zu selbstständigen und selbstsichereren Persönlichkeiten entwickeln können.

Dies bedeutet, dass die Verbände nicht nur Trainerpersonal mit technisch herausragenden Fähigkeiten anstellen, sondern auch die Anforderungen und Bedingungen im Umgang mit jungen Menschen klar definiert und anschliessend umsetzt. Dieses Personal ist nicht einfach zu finden und ist, insbesondere aufgrund der sprachlichen Hürden, nicht nur eng zu führen, sondern auch zu unterstützen. Nachdem die Spielregeln nun allen klar zu sein scheinen, gilt es den Neuanfang gleichwohl sorgsam und konsequent anzugehen – eine grosse Aufgabe für den Schweizerischen Turnverband und die Trägerschaften mit ihren Leistungszentren!

Text: Ueli Schneider

Ein historischer sechster Teamrang und zwei starke Auftritte im Mehrkampffinal, das ist die sportliche Bilanz für das Schweizer Kunstturnteam in Tokio. Das Schweizer Männerteam mit Christian Baumann, Pablo Brägger, Benjamin Gischar und Eddy Yusof dürfen sehr stolz sein auf die in Tokio gezeigte Leistung. Denn aus Schweizer Sicht fällt das Olympia-Fazit sehr positiv aus.

Einmal mehr auf Weltklasse-Niveau

Das Schweizer Männerteam hat in Tokio erneut bewiesen, dass es zur Weltspitze im Kunstturnen gehört. Viermal hintereinander hatten sich die Schweizer Kunstturner an Weltmeisterschaften für den Final der besten acht Teams qualifizieren können. Nun gelang ihnen dieses Kunststück auch auf Olympischer Bühne. Noch vor fünf Jahren hatten Christian Baumann, Pablo Brägger, Benjamin Gischar, Oliver Hegi und Eddy Yusof 2016 in Rio de Janeiro den olympischen Final als Neunte der Qualifikation um einen Rang verpasst. In nahezu gleicher Besetzung, diesmal ohne den zurückgetretenen Hegi, gelang der Schweizer Equipe nun die Revanche. Und dies auf beeindruckende Art und Weise. Cheftrainer Laurent Guelzec hatte das Team sehr gut auf den Final vorbereitet. Da es im Teamfinal keine Streichresultate gab, wurden die Übungen aus taktischen Gründen punktuell leicht vereinfacht und die vier Eidgenossen zeigten eine nahezu perfekte Teamleistung. Das Resultat: Rang sechs und somit



Eddy Yusof, TV Bülach

das zweitbeste Schweizer Teamresultat seit den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki. Auch im Mehrkampffinal präsentierten sich Eddy Yusof und Benjamin Gischar von ihrer besten Seite. Yusof turnte auf den starken 16. Rang. Teamcaptain Benjamin Gischar, der in Tokio bestechend sicher turnte und insgesamt drei Wettkämpfe ohne Sturz zeigte, errang sogar Rang 13 von 24 Finalteilnehmern.

Text: Thomas Greutman, STV
Foto: Thomas Schreyer, STV

Eddy Yusof holt seinen dritten Meistertitel

Nach 2014 und 2017 wird der Bülacher Eddy Yusof zum dritten Mal Schweizer Meister im Kunstturnen. Er unterstreicht damit seine Form als zurzeit bester Mehrkämpfer des Landes. Medaillen gab es auch für Taha Serhani.

Nachdem Eddy Yusof in den Wochen zuvor zwei von drei Olympia-Selektionswettkämpfe gewonnen hatte, startete er in Kirchberg BE als Favorit. Auf der sicheren Seite ausruhen konnte sich der Bülacher jedoch nicht, die Konkurrenz im Schweizer Männer-Kunstturnen ist gross. Er startete am Boden solide in den Wettkampf. Am dritten Gerät, den Ringen, wusste er gekonnt dynamische Elemente in ruhige Kräftelemente aufzulösen. Yusof zeigte die schwierigste und beste Ringübung des gesamten Teilnehmerfeldes. Ebenso überzeugte er am Sprung mit einem Yeo gebückt, so dass er sich ab der Hälfte des Wettkampfes an die Spitze des Klassements setzte.

Obwohl er am Barren nicht fehlerfrei durchkam, konnte er die Führung ausbauen. Am Ende liess er am Reck mit einem starken Auftritt nichts mehr anbrennen – und gewann



Benjamin Pfyffer, TV Hegi



Eddy Yusof, TV Bülach

den Mehrkampf mit einem Punkt Vorsprung. «Ich habe heute nicht den perfekten Wettkampf geturnt», kommentierte Yusof. «Der Anfang war etwas verhalten, ab dem dritten Gerät bin ich besser in Fahrt gekommen.»

Der vierte Titel in Serie an den Ringen

Da aufgrund Covid-19 die Gerätefinals nicht ausgetragen wurden, war nach dem Mehrkampf klar, dass er seinen Titel an den Ringen erneut verteidigen konnte. Eddy Yusof darf sich als Schweizer «Herr der Ringe» bezeichnen. Seit 2017 ist er ungeschlagen an diesem Gerät. Zusätzlich erturnte er sich Bronze am Reck und am Pauschenpferd.

Mit diesem Auftritt hatte Eddy Yusof eindrücklich gezeigt, dass er wieder bereit ist, nachdem er im April aufgrund von Rückenbeschwerden auf die Europameisterschaften in Basel verzichtet hatte. Diese Strategie war aufgegangen, er qualifizierte sich souverän für seine zweiten Olympischen Spiele und ist Schweizer Meister. «Es war keine Strategie, die ich bewusst gewählt habe, sondern meine einzige mögliche Option.», kommentierte er dazu. Das Hören und Rücksicht nehmen auf seinen Körper erwies sich

als den richtigen Weg. «Nun gilt es sich gut zu erholen. Meine Formkurve wird vermutlich etwas abflachen», kündigte der 26-Jährige an. «Anschliessend gilt es den Schwung wieder aufzunehmen und meine Form bis zu den Olympischen Spielen wieder auf den Höhepunkt zu bringen.» An den Sommer Spielen von Rio de Janeiro 2016 wurde der Bülacher Zwölfter und damit bester Schweizer im Mehrkampf.

Titel am Reck für Taha Serhani

Taha Serhani (TV Winterthur-Hegi/Kutu SH) sicherte sich die Bronzemedaille im Mehrkampf. Zudem krönte er sich mit der besten Reckübung mit dem Schweizermeister-Titel am Königsgerät. Taha Serhani startete mit seinen eher schwächeren Geräten Pferd und Ringe. Am Sprung ging er nicht volles Risiko ein und zeigte «nur» einen Tsukahara mit Doppelschraube. Nach der Hälfte des Wettkampfes klassierte er sich noch im Mittelfeld. Mit einer starken Leistung am Barren und am Reck startete Serhani seine Aufholjagd und schaffte es am Ende auf den dritten Schlussrang. Zudem gewann



Sonam Büwang, TV Neftenbach

er Bronze am Barren und Boden. «Nach der Nicht-Nomination für das Olympia-Team war dies genau die gewünschte Reaktion. Ich bin überaus glücklich über den dritten Platz. Schön, dass es nun endlich wieder zu einer Mehrkampf-Medaille gereicht hat. Zusätzlich die Verteidigung des Reck-Titels – einfach klasse!», freute sich Taha Serhani.

Rückschlag für Mboyo

Grosser Abwesender aus Zürcher Sicht war Henji Mboyo (TV Opfikon-Glattbrugg), der Mitte Mai am Zürcher Kunstturnertag sein erfolgreiches Comeback gegeben hatte. In der zweiten Olympia-Qualifikation am 10. Juni stürzte er am Reck unglücklich, so dass er seither Probleme mit dem Knie hat und auf den Start an den diesjährigen Schweizer Meisterschaften verzichten musste. Für den 23-Jährige bedeutet das ein erneuter Rückschlag, auch wenn er als nächstes grosses Ziel erst die Olympischen Spiele 2024 in Paris angibt.

Text: Renate Ried (www.ztv.ch)
Bilder: Harald von Mengden



Taha Serhani, TV Hegi

Mit vielen Ausfällen zu Silber geturnt

Die Ausgangslage für die diesjährige Schweizer Meisterschaften Mannschaft (SMM) versprach Spannung! Die Zürcher Kunstturner witterten ihre Chance, den Titel, welchen sie 2018 an die Aargauer abgeben mussten, zurückzuerobieren. Ausserdem galt der Wettkampf als Hauptprobe für die Weltmeisterschaften vom 18. bis 24. Oktober in Kitakyushu (Jap).

Henji Mboyo, Teamleader von Zürich 1, zeigte einen guten Wettkampf und erntete für seine Darbietungen jeweils tosenden Applaus. Er freute sich vor allem über seine Konstanz an allen Geräten. Er erturnte sich insgesamt 82,599 Punkte und damit das höchste Mehrkampftotal aller teilnehmenden Turner. An der WM wird Henji Mboyo



Henji Mboyo, TV Opfikon-Glattbrugg



Moreno Kratter, Turnsport TV Rüti

ebenfalls an allen sechs Geräten starten. Das Team Zürich 1 mit Henji Mboyo (TV Opfikon-Glattbrugg), Moreno Kratter (Turnsport TV Rüti), Tim Randegger (TV Wädenswil) und Sonam Büwang (TV Neftenbach) erreichten in der Endabrechnung den zweiten Rang; dies mit 6,6 Punkten Rückstand auf das Sieger-Team Aargau 1. Insgesamt leistete sich das Team Zürich 1 zu viele Fehler und Stürze. «Mit meinem Wettkampf bin ich eigentlich zufrieden, doch mein Ziel war es schon zu gewinnen», äusserte sich der 22-jährige Henji Mboyo: «Doch aufgrund der vielen verletzungsbedingten Ausfällen, dürfen wir trotzdem zufrieden sein.»

Nach den kräftezehrenden Olympischen Spielen verzichtete der Bülacher Eddy Yusof auf den Start und feuerte sein Team von der Tribüne aus an. Andere Athleten, wie der erfolgreiche EM-Turner 2021 Marco Pfyl (STV Pfäffikon-Freienbach/ RLZ ZH), Samir Serhani (TV Winterthur Hegi), Davide Bieri (TV Opfikon-Glattbrugg), Marc Heidelberger (TV Rümlang), Alan Laasner (TV Ricken-

bach) und Benjamin Pfyffer (TV Winterthur Hegi) konnten aus verschiedenen Gründen nicht an der SMM starten. Zwei Tage vor der SMM kam leider auch noch die Hiobsbotschaft von Magglingen, dass Ian Raubal (TV Opfikon-Glattbrugg) aufgrund eines unglücklichen Sturzes im Training ebenfalls nicht antreten werden könne. Als einziger Verband stellten die Zürcher in der Nationalliga A zudem zwei Equipen, so dass der Zürcher Cheftrainer Christian Grossniklaus in der Zusammenstellung seiner Teams sehr gefordert wurde. «Zwei Teams mit nur je vier, anstatt sechs Turnern zu bilden, spricht schon gegen eine optimale Zusammenstellung», definierte Christian. Insgesamt fehlte Zürich aufgrund der vielen Ausfälle ein ganzes Team an Turnern. Dies führte dazu, dass plötzlich alle Zürcher Nationalliga A Teilnehmer einen Sechskampf turnen mussten. Moreno Kratter hatte zuletzt vor über zwei Jahren einen Mehrkampf gezeigt. «Eine Ringübung turnte ich erst diese Woche wieder, ich hatte nicht erwartet, dass ich einen Sechskampf an der SMM absolvieren muss. So gesehen bin ich froh, dass ich



Sonam Büwang, TV Neftenbach

alles durchziehen konnte», analysierte der 23-jährige. Geärgert hatte ihn die Tatsache, dass seine beiden Paradergeräte, die er auch an der WM turnen wird, erst am Schluss des Wettkampfes an die Reihe kamen und ihm dann schon etwas die Energie fehlte. «Ich bin enttäuscht, vor allem, dass mir das Reck so missriert. An der WM will ich Vollgas geben und zeigen was ich kann.» Auch Tim Randegger ist unzufrieden mit sich, versucht aber das Positive zu sehen: «Ich denke, solche Tage braucht es auch um zu lernen – einfach schade für heute. Es war mega cool in dieser Halle zu turnen und die Atmosphäre war unglaublich gut.» Auch bei Randegger war ursprünglich geplant, «nur» an vier Geräten zu performen.

Aus dem Team Zürich 2 wurde Sonam Büwang ins Team Zürich 1 nachgerückt. «Ich habe mich sehr gefreut, aber es gab schon einen enormen Druck plötzlich mit drei «Magglingern» im Team zu stehen», bekannte er. Sonam Büwang gab sein Bestes. Am Reck, dem Schlussgerät, war sein ganzes Können gefragt. Zwei Zürcher vor ihm unterbrachen die Routine und bekamen entsprechend tiefe Noten. «Noch eine Übung mit Sturz, das konnten wir uns einfach nicht leisten. Ich wusste also, dass ich jetzt durchturnen muss. Ich war ziemlich nervös, vor allem da ich ein neues Flugelement und eine neue Kombination eingebaut hatte.» Sonam Büwang kämpfte sich durch und wurde vom Publikum lautstark mitgetragen. Besonders seine Team-Kollegen feierten ihn. «Ja das war mega cool in Team Zürich 1 mitturnen zu dürfen.»

Mickrige 0,034 Punkte fehlten

Nicht zuletzt als Motivationsspritze ist die SMM ein wichtiger Wettkampf. Sonam

Büwangs nächstes grosses Ziel ist der STV Kadertest: «Ich möchte ins neue nationale U21 Kader aufgenommen werden», offenbarte der 19-Jährige. Mit Silber ist Christian Grossniklaus zufrieden, auch wenn es insgesamt zu viele Stürze gab. Bitter ist jedoch der Umstand, dass das Team Zürich 2 mit Janic Fässler (TV Wädenswil), Colin Jaden Schmid (TV Niederglatt), Nico Oberholzer und Julian Pitsis (beide TV Opfikon-Glattbrugg) geringe 0,034 Punkte fehlten, um das Verbleiben in der Nationalliga A zu sichern. Sie steigen in die Nationalliga B ab. «Das ist sehr schade. Vor allem aufgrund des minimalen Rückstandes, unter normalen Umständen hätten wir das locker in der Hand gehabt», bedauerte Christian Grossniklaus. Zugutehalten muss man dem Team, dass es mit Abstand die jüngste Truppe dieses Wettkampfes war (alle zwischen 13- bis 15-jährig). Zum heimlichen Star des Anlasses wurde denn auch der Jüngste im Team, Julian Pitsis, der am 25./26. September in Cottbus seinen ersten internationalen Wettkampf bestritt. Das Ziel ist für alle klar: Im nächsten Jahr findet die SMM Ende September 2022 in Bülach statt: «Dann wollen wir wieder aufsteigen!»

In Bülach wird Zürich in der Nationalliga B dafür mit zwei Teams antreten dürfen. Die Nachwuchsturner mit Omar und Adam Ateyeh (beide TV Opfikon-Glattbrugg), Quinn Müller (TV Wädenswil), Jonas Fröhndrich (TV Horgen), Luis Brandenberger (TV Heggart) und Nick Reuling (TV Bülach),



Tim Randegger, TV Wädenswil

die das Team Zürich 3 in der Nationalliga C stellten, überzeugten mit ihrem Wettkampf in Winterthur, siegten und dürfen somit nächstes Jahr in Bülach in der Nationalliga B starten.

Text: Renate Ried (www.ztv.ch)
Bilder: WIN4 – Kaspar Schweizer

Nach Olympia ist vor Olympia

Der sportliche Aufbau der nichtkommerziellen Sportarten richtet sich auf olympischen Zyklus mit den Olympischen Spielen (OS) als Höhepunkt aus; dies gilt auch im Turnsport. So waren die vergangenen Weltmeisterschaften (WM) ein erstes Teilerziel auf dem «Weg nach Paris 2024». Durch die um ein Jahr verschobenen Spiele «Tokyo 2020» fand, nach dem kurzfristigen Rückzug von Kopenhagen DEN, die WM bereits zwei Monate später ebenfalls in Japan statt.

Die erste WM nach OS ist jeweils eine Einzel-WM. Es geht um Mehrkampf- und Gerätetitel, aber ohne Teamwertung. An der WM 2022 in Liverpool GBR, zwei Jahre vor den OS, wird dann wieder ein Titel für das beste Team und die ersten OS-Plätze vergeben. Die massgebende WM für das Schweizer Team wird dann im Oktober 2023 die WM in Antwerpen BEL sein. Hier muss sich die Schweiz in den Kreis der 12 besten Nationen turnen, um wieder als Team an den OS teilnehmen zu dürfen.

Wachablösung und Chance

Die kurze Zeitspanne zwischen den zwei Saisonhöhepunkten führte dazu, dass diverse Top-Athleten pausierten, um nach dem strengen Programm nun Körper und Geist Entspannung und die nötige Erholung zu gönnen. Damit stand auch diese WM im Zeichen der Wachablösung, obwohl etliche arrivierte Spitzen-Athleten es schafften, ihre OS-Form zu konservieren. Daneben tastete sich die neue Generation ans internationale Niveau heran; Chancen für die «zweite Garde» und für junge aufstrebende Athleten. Einen sehr starken Eindruck hinterliess in diesem Zusammenhang Italien mit dem WM-Titel am Boden, Silber und Bronze an den Ringen und zwei



Henji Mboyo, TV Opfikon-Glattbrugg

weiteren Finalplätzen. Dann die Ukraine mit dem erst 18-jährigen Illia Kovtun, der sich im Mehrkampf verdient Bronze sicherte sowie mit weiteren Podestplätzen glänzte. Finnland holte drei Finalplätze und gewann am Boden mit Emil Soravuo überraschend Bronze. Nicht ganz überraschend der Titelgewinn des Philippino Carlos Edriel Yulo am Sprung, den er zudem mit Silber am Barren ergänzen konnte.

Überragend war das Duell China-Japan im Mehrkampf. Nachdem er sich in der Qualifikation noch vom Japaner Daiki Hashimoto geschlagen geben musste, ging der Titel mit dem Minimalvorsprung von nur 17 Tausendstel Punkten an den Chinesen Boheng Zhang. Die Chinesen waren schlussendlich erfolgreichste Nation, denn sie holten sich auch die Gerätetitel an den Ringen, und durch Xuwei Hu am Barren und am Reck. Erstaunt hat das Fehlen von Russland auf den Spitzenplätzen. Nicht durch die Abwesenheit der Top-Athleten der OS, sondern weil man immer davon ausging, dass die zweite Garde problemlos konkurrenzfähig sein würde. Dies scheint nicht der Fall zu sein. Ebenfalls farblos blieben die ständigen Schweizer Länderkampfbegner Deutschland, Frankreich und Grossbritannien. Es ist zu überlegen, ob zukünftig nicht andere oder

zumindest weitere Sparringpartner für die Überprüfung der internationalen Leistungsfähigkeit gesucht werden müssten. Neben Russland und der Ukraine haben auch Italien, Ungarn und die Türkei eine interessante Visitenkarte abgegeben.

Durchgezogene Schweizer Bilanz

Mit ihren Finalqualifikation haben Henji Mboyo vom TV Opfikon-Glattbrugg und der Aargauer Christian Baumann (TV Lenzburg) ihr Leistungspotenzial angedeutet. Während sich Mboyo im Mehrkampffinale gar noch steigern und im ausgezeichneten 12. Rang platzen konnte, fehlte Baumann das nötige Wettkampfglück. Diese Auftritte werden den beiden Selbstvertrauen und Motivation für zukünftige Anlässe und die weitere Leistungsschritte geben.

Die «neue Generation» – keinesfalls nur Youngsters, denn 19- und 20-Jährige aus anderen Teams holten bereits Medaillen – verpasste aber zu viele Chancen. Andrin Frey (TV Steffisburg) deutete sein Potenzial am Boden mit hohem Schwierigkeitswert an. Es schlichen sich aber noch zu viele Fehler in seine Übung, um im internationalen Feld einen Finalplatz zu erreichen. Dasselbe galt für Noe Seiffert (Satus ORO), der am Barren eine hochklassige Übung zeigte. Dagegen konnten Moreno Kratter vom TV Rütli am Boden und Reck sowie der Winterthurer Taha Serhani (TV Hegi) ebenfalls am Reck nicht reüssieren und als Spezialisten ein Zeichen setzen. Sie landeten abgeschlagen auf den hintersten Plätzen.

Erkenntnisse und Fazit

Die Fokussierung auf Mehrkampf- und Teamwertungen hinsichtlich Olympia mindert die Chancen auf Podest- und Medaillenplätze.

Deswegen fehlen die damit verbundene mediale Aufmerksamkeit gegen Aussen und der Spirit, den junge Nachwuchsturner als Anreiz benötigen, um sich weiterzuentwickeln. Diese WM zeigte, dass diverse vorwärts gekommene, aber auch neue Mitbewerber, kompromisslos auf den Erfolg hinarbeiten.

Unser Ausbildungskonzept muss sich weiter und vermehrt auf die frühzeitige Vermittlung eines technisch hochwertigen und umfangreichen Repertoires von schwierigen Elementen ausrichten. Dazu sind wir auf eine breite Erfassungsbasis angewiesen – jedes Talent muss rechtzeitig erfasst und gefördert werden können, egal aus welchem Vereinsumfeld es kommt. Vorausschauende Vereins- und Riegenreiter sind die Talentspäher der zukünftigen Topathleten und Eltern, die ihren Kindern die Ausübung dieses faszinierenden Sports ermöglichen, sind ihre wichtigsten Förderer. Zudem brauchen wir kompetentes Trainerpersonal in den Leistungszentren in der gesamten Schweiz, sodass bereits auf nationaler Ebene im sportlich harten Wettbewerb eine Leistungsentwicklung resultiert. Zukunftstaugliche Leistungszentren, die nebst den Trainingsplätzen auch Strukturen für die nötigen Regenerations- und Ergänzungsmassnahmen, sowie die Koordination von Schule und Sport ermöglichen, sind Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Weiterentwicklung.

Um den Kontakt mit der internationalen Spitze halten und ausbauen zu können, muss auf allen Ebenen eine Kultur der erfolgsorientierten Leistungsbereitschaft verbunden mit fairem Umgang und kameradschaftlichem Sportsgeist gepflegt werden.

Text: Ueli Schneider
Fotos: FIG/Volker Minkus



Datum	Anlass	GVKZ-Aktivitäten
März		
12.03.	RLZ Rümlang, Trainingsbesuch	10.00 – 11.00 Uhr für GVKZ Mitglieder
26.03.	Büli-Cup, Bülach	Saisoneröffnung
April		
23./24.04.	ZTV Nachwuchswettkämpfe, Freienstein	So ab 10.00 Uhr
Mai		
14./15.05.	104. ZH Kunstturnertage, Neftenbach	Sa Nachmittag, GV GVKZ, danach Gästeapéro
Juni		
04./05.06.	SMJ – Schweizer Meisterschaften Kunstturnen Junioren, Lugano TI	Wir unterstützen unsere Nachwuchsturner auf der Tribüne
25./26.06.	SM – Schweizer Meisterschaften Kunstturnen, Montreux VD	Wir unterstützen unsere Eliteturner auf der Tribüne
Juli		
24.–30.07.	EYOF – Europäisches Jugend Olympic Festival, Banska Bystrica SVK	
August		
11.–21.08.	EM – Europameisterschaften Jun. + Sen., München GER (Männer + Frauen)	zusammen mit 8 weiteren Sportarten – ein Besuch lohnt sich bestimmt!



Per heutigem Stand der Covid-Lage gilt für sämtliche Anlässe die 3G-Regel – Zutritt für Teilnehmer und Besucher nur mit gültigem Zertifikat (geimpft, genesen, getestet). Sollten sich Ausgangslage und behördliche Vorgaben ändern, werden die Massnahmen entsprechend angepasst und kommuniziert.



PROGRAMM NWWK UND KTT

ZTV Nachwuchswettkämpfe (NWWK) – Organisator Kunstturnen Freienstein-Rorbas

Sporthalle Freienstein, Dorfstrasse, 8427 Freienstein-Teufen

Provisorisches Programm:

Samstag, 23.04.2022 Programme P1 – P3
Sonntag, 24.04.2022 Einführungsprogramme EPA und EP

104. Zürcher Kunstturnertage (KTT) – Organisator TV Neftenbach

Sporthalle Ebni, Schulstrasse 23, 8413 Neftenbach

Provisorisches Programm:

Samstag, 14.05.2022 Programme P2 – P6 (mit STV-Qualifikationen)
GV GVKZ, Nachmittag gem. sep. Einladung
Sonntag, 15.05.2022 Programme EP und P1

TRAININGSLAGER IN FILZBACH

56 kunstturnbegeisterte Jungs trainierten während einer Woche fleissig und mit viel Freude im Sportzentrum Filzbach. Dies wie immer unter idealen Bedingungen, dank einer einwandfreien Infrastruktur, 11 äusserst motivierte Leiter und prächtigem Herbstwetter.

Das diesjährige Herbst-Trainingslager in Filzbach erfreute sich einer grossen Teilnehmerzahl. 56 leidenschaftliche Kunstturner im Alter von 6 bis 14 Jahren versammelten sich am Sonntagnachmittag in der Mitte der Herbstferien an drei Standorten im Kanton Zürich, um die Reise mit dem Car nach Filzbach anzutreten. Viele der Jungs sind schon erfahrene Kunstturn-Trainingslager-Teilnehmer, das sieht man sofort. Freudig wurden Kollegen vom Vorjahr begrüsst und Neuigkeiten ausgetauscht. Die Lager-Neulinge waren noch ein bisschen zaghaft, aber gespannt auf das Abenteuer Filzbach. Die Carfahrt mit der fröhlichen und erwartungsvollen Gruppe half aber allen die Unsicherheit, Nervosität und den Abschiedsschmerz etwas abzulegen.

Pünktlich um 16.00 Uhr begrüsst der Hauptleiter Janos Grossniklaus die Kunstturnerschar im Sportzentrum Filzbach und stellte die weiteren Leiter Andrej Balabkin, Andreas Beugger, Dominik Gwerder, Beda Kobler, René Mattes, Christian Stroppa, Michael Stroppa, Daniel Tamsel, Daniel Weibel und Tanja Wolfer (Unterstützung neben dem Training) vor. Nach der für die Buben «spannenden» Zimmerzuteilung, wurden die drei Turnhallen innerhalb einer Stunde für die Trainingswoche startklar gemacht. Den nächsten Programmpunkt, das Abendessen um 18.15 Uhr, wollte selbstverständlich niemand verpassen. Die Anreise, das Zimmereinräumen sowie die Einrichtung der Turnhallen hatte alle sehr hungrig gemacht. Das hervorragende Essen aus der Filzbacher Sportzentrum-Küche, mit der überwältigenden Aussicht auf das Churfürsten Bergpanorama, nahm während der ganzen Woche ein wichtiger Stellenwert ein. Im Anschluss ans Abendessen nutzten die Jungs die Zeit für Pingpong-Turniere, Gesellschaftsspiele oder das Lesen eines Buches. Das Lichterlö-



Gruppe 1: Daniel Weibel



Gruppe 2: Beda Kobler

schen und die Nachtruhe um 20.30 Uhr wurden stets strikte eingehalten. Einige «Lausbuben» versuchten manchmal noch etwas Zeit herauszuschinden, wo hingegen die jüngeren Buben lieber etwas Unterstützung und Hilfe gegen das Heimweh in Anspruch nahmen.

Tagwache um 07.00 Uhr, Zimmerlüften, das Bett machen (häufig sehr kreativ) und Frühstück waren die ersten Aktivitäten, bevor der eigentliche Trainingsbetrieb pünktlich um 08.45 Uhr mit einem gemeinsamen Aufwärmen anlief. Anschliessend trainierten die Buben bis 16.45 Uhr (inkl. Mittagspause) in nach ihrem «Können» aufgeteilten Gruppen, an den offiziellen Kunstturn-Geräten «Boden, Pferdpauschen, Ringe, Sprung, Barren, Reck» und den ergänzenden Einheiten Airtrack, Trampolin sowie Kraft und Beweglichkeit. Das Erlernen und Optimieren von Elementen für die kantonalen und nationalen Testtage A & B, welche jeweils im November und Dezember stattfinden, waren der Hauptfokus dieses Herbst-Trainingslagers. Selbst-



Gruppe 3: Janos Grossniklaus

verständlich wurden auch individuelle Ziele der Buben berücksichtigt.

Das intensive tägliche Trainingspensum von 6 Stunden wurde am Dienstag und Donnerstag mit einem Schwimmbadbesuch vor dem Nachessen ergänzt. Das Austoben im Hallenbad sowie die Muskellockerung im Whirlpool gehören zum festen Programmbestandteil, worauf sich die Jungs immer sehr freuen. Jede Spur von Müdigkeit scheint während dieser Stunde wie weggeblasen zu sein!

Am Mittwochmorgen waren etliche Turner etwas Trainingsmüde und auch der Muskelkater machte sich bei vielen bemerkbar. Es war daher perfekt, dass für den Nachmittag einen Ausflug in die Glarner-Berge eingeplant war und so eine Abwechslung in den Kunstturn-Lager-Alltag brachte. Nach dem Mittagessen machten wir uns bei perfektem Herbstwetter mit Sessellift und einer kleinen Wanderung auf den Weg zum Talalpee. Dort angekommen hatten wir etwas Zeit, um zu spielen, die



Gruppe 4: René Mattes



Gruppe 5: Andrej Balabkin

kleine Höhle zu erkunden oder einfach in der Sonne zu «chillen». Gut gelaunt und mit viel Geplauder kam uns der Abstieg dann gar nicht lange vor. Zusätzlich motivierte der angekündigte Pizza-Znacht die Wanderschar möglichst zügig zurück nach Filzbach zu kommen.

Am Donnerstag konnten sich die meisten Turner über viele neu gelernte Turnelemente freuen. Das intensive Training zahlte sich aus! Ebenso half die Aussicht, dass der Freitag und somit die Heimreise nahe nochmals für einen zusätzlichen Energieschub.

Am Freitagmorgen wurden vor dem Training die Koffer gepackt sowie die Zimmer leerge-räumt damit alles für die Abreise am späten Nachmittag bereit sein würde. Um 15.15 Uhr wurden die überstellten Turnhallen im Eiltempo aufgeräumt, so dass die offizielle Verabschiedung der Turner um 16.30 Uhr planmässig erfolgen konnte. Der Car für die Heimreise stand bereit, welcher eine müde, aber sehr stolze und gut auf die Test-



Gruppe 6: Daniel Tamsel

tage vorbereitete Schar Richtung Pfäffikon, Wädenswil, Zürich und Winterthur chauffierte. Die Vorfreude, endlich die Eltern und Geschwister wieder zu sehen, war bei allen gut spürbar.

Immer wieder durften wir Komplimente der Mitarbeiter des Sportzentrums über unsere Teilnehmer entgegennehmen. So zum Beispiel die Aussage von Cathleen (Service-Team): «Die Disziplin und der Anstand der Buben beeindruckten uns jedes Jahr von Neuem. Wir freuen uns immer wieder auf euch.»

Erwähnenswert ist auch, dass den ältesten und langjährigen Lagerteilnehmer mittlerweile diverse Aufgaben übertragen werden können und diese dadurch das Leiterteam entlasten und unterstützen. Beim Nachfragen, was das Lager für sie bedeutet, kamen unter anderem folgende Antworten:

- «Dieses Lager ist einfach legendär. Mit meinen Turnkameraden habe ich schon

viel in Filzbach erlebt und ich erinnere mich immer wieder gerne daran zurück. Wir kennen uns nun schon so lange und sind über die Jahre einfach gute Freunde geworden.»

- «Als ich als 7jähriger zum ersten Mal im Filzbachlager war, hatte ich auch Heimweh und habe stundenlang im Zimmer geweint. Ich verstehe die kleinen Turner daher sehr gut und versuche ihnen zu helfen.»
- «Hier bin ich immer so motiviert zu trainieren – mit den vielen lässigen Leitern macht es einfach mega Spass!»
- «Es ist schön, dass wir jetzt für gewisse Sachen Verantwortung übernehmen dürfen. Cool ist auch, dass wir unsere Lagererfahrungen den Kleinen weitergeben können und ihnen somit helfen, die strenge Woche in bester Erinnerung zu behalten. Hoffentlich machen sie das dann auch einmal so!»



Gruppe 7: Andi Beugger

Die jüngsten Teilnehmer, welche am Abend vom Heimweh geplagt und getröstet werden mussten und auch gerne den Kopfkissen-Spray «Träum Süss» in Anspruch nahmen, äusserten sich tagsüber wie folgt:

- «Das Essen hier ist super gut und es macht mir ganz viel Spass»
- «Ich finde es sehr lustig hier und ich habe schon viele neue Kollegen gefunden»
- «Das viele Training ist sehr streng, dafür habe ich schon einige neue Turnelemente gelernt»

Das Sportzentrum Kerenzerberg befand sich während unserer Trainingswoche noch immer im Umbau. Dies bedeutete für uns wiederum das Übernachten im «Container-Dorf» sowie längere Wegstrecken im Freien. Im Dezember 2021 soll alles fertig gestellt sein. Das Leiterteam nutzte die Gelegenheit einer Baustellenbesichtigung. Die Begeisterung über den Neubau der



Gruppe 8: Christian Stroppa



Gruppe 9, Dominik Gwerder und Michael Stroppa

Unterkunft und der neuen Infrastrukturen war sehr gross und weckte die Vorfreude auf das Trainingslager im Jahr 2022.

Herzlichen Dank an die vielen tollen Kudu-Jungs, der GVKZ für die finanzielle Unterstützung, dem äusserst engagierten Leiterteam und im Besonderen Janos Grossniklaus für die grossartige Gesamtleitung. Wir alle haben gemeinsam neue Turnerlebnisse geschaffen!

Für das Lagerteam
Tanja Wolfer (Text und Bilder)



INTERVIEW CORNER: EDDY YUSOF

Steckbrief

Name: Eddy Yusof
Geburtsdatum: 2. Oktober 1994
Karrierestart: Turnverein Bülach
Im Natikader seit: 2013
Insta: @eddy_yusof

Zuerst gratulieren wir dir zu deinem grossen Erfolg an den Olympischen Spielen von Tokyo. Viele der Gönnerinnen und Gönner haben live mitgefiebert.

Kannst du dich erinnern, in welchem Moment du dir das Ziel gesetzt hast, im Kunstturnen ganz zur Spitze zu gehören und an Wettkämpfen wie WM oder Olympiade teilzunehmen? ...oder war alles ganz anders?

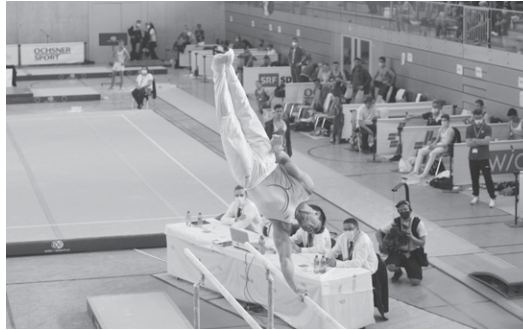
Nein, das kam bei mir schleichend. Erst als ich langsam zur Elite gehörte, habe ich mich mit diesen Zielen konfrontiert. Als ich dann merkte, dass ich in der Schweiz vorne mitturne, habe ich begonnen, mir Olympia als Ziel vorzunehmen.

Wenn du zurückblickst, was in deiner Laufbahn zum Spitzenturner, war besonders wertvoll für dich?

Die Zeit mit meinen Trainingskollegen – sei es in der Halle, ausserhalb des Trainings oder im Ausland an einem Wettkampf. Wir hatten immer viel zu lachen und haben gemeinsam viel erlebt.

Hattest du auch einmal Zweifel deine turnerischen Ziele zu erreichen? Falls ja, was hat dir dabei geholfen diese Zweifel zu überwinden?

Selten, ich habe mir auch selten wettbewerbsorientierte Ziele gesetzt. Zweifel



Eddy Yusof, Foto: Harald von Mengden

kamen mir dann auf, wenn ich Verletzungen hatte oder kleinere Blessuren vor wichtigen Wettkämpfen. Eine Pause, Ablenkung und ein bisschen Abstand zum Kunstturnen haben mir bis jetzt immer gut geholfen.

Zwei Olympiateilnahmen und jedes Mal einen Spitzenplatz unter den Top 20 der Welt, darauf darfst du stolz sein. Was bedeutet dir dieses Resultat?

Vielen Dank, das bin ich! Das Resultat bedeutet mir weniger als die Geschichten dahinter. Die harte Arbeit trotz den vielen Steinen, die im Weg waren; der Umgang mit enormer Nervosität und schlussendlich der super Teamspirit – all diese Aspekte werde ich wohl kaum vergessen. Aber natürlich war auch der 6. Rang im Team ein unglaubliches Erlebnis!

Was sind deine nächsten Ziele – sportlich und persönlich?

Wieder gesund werden. Die olympischen Spiele haben schon ihre Spuren an meinem Körper hinterlassen. Viel weiter schaue ich noch nicht, aber wahrscheinlich werden es

wieder die Grossanlässe EM und WM sein. Persönlich will ich vor allem in meinem Studium weiterkommen, so dass ich bald einmal sagen kann, was ich werden möchte.

Was steht für dich in den nächsten Monaten auf dem Programm?

Ich trainiere bis Ende Jahr 3 Geräte und mache hauptsächlich Elemente, die mir Spass machen und welche für den anstehenden Zyklus wichtig sind. Neben dem Training studiere ich weiter und habe ein Praktikum in der Leistungsdiagnostik begonnen.

Für viele junge Zürcher Kunstturner bist du ein grosses Vorbild, was bedeutet das für dich? Und was möchtest Du diesen jungen Turnern auf den Weg geben?

Es bereitet mir Freude! Aber man merkt, dass dies im Gegenzug eine gewisse Verantwortung mit sich bringt, was für mich nicht immer ganz einfach ist.



Eddy Yusof, Foto: Harald von Mengden

Setzt euch Ziele, wie und wo ihr euch verbessern wollt. Setzt euch nicht eine Platzierung als Ziel, dies kommt noch früh genug. Achtet darauf, dass ihr im normalen Trainingsalltag Freude habt, denn dieser nimmt den grössten Teil eures Lebens ein.

Gibt es ausser Kunstturnen noch andere «Hobbys», die dir grossen Spass bereiten?

Ich mache sehr gerne andere Sportarten wie Snowboarden, Tennis, Badminton und Fussball. Wenn ich es aber ruhiger angehe, dann treffe ich meine Kollegen, esse gut und schaue Serien.

Training und Studium sind sehr zeitaufwändig, für was hättest du gerne etwas mehr Zeit?

Das Training steht bei mir immer noch an erster Stelle, darum hätte ich lieber mehr Zeit für mein Studium.

Was erachtest du als die wichtigsten Dinge in deinem Leben? Was bringt dich zum Lachen?

Mein Umfeld und Freude im Alltag sind mir die wichtigsten Dinge. Mit meinen Trainingskollegen habe ich es eigentlich immer sehr lustig.

Wenn du die Welt verändern könntest, was würdest du verändern?

Uff wo soll man da anfangen?! Zuerst wahrscheinlich alles Nötige tun, um den Klimawandel zu stoppen. Dann müssten alle Menschen bezüglich Inklusion aufgeklärt werden, um alle Art von Diskriminierung und was dazu gehört, zu unterbinden. Und dann gäbe es immer noch ganz viel zu tun...



Eddy Yusof und Urs Schuler

Kannst du dir vorstellen, selbst einmal eine Familie zu gründen und später deine Kinder turnen zu sehen?

Ich bin noch nicht sicher, aber eine Familie zu gründen ist vorstellbar. Meine Kinder

werde ich eher nicht als erstes in einen Turnverein geben, ausser sie wollen es von sich aus.

Jetzt hast du die Gelegenheit noch einige Worte an die Gönnerinnen und Gönner der GVKZ zu richten:

Vielen Dank, dass ihr mich und diese tolle Sportart über all diese Jahre unterstützt habt!

Herzlichen Dank für Deine Zeit.
Interview/Text: Urs Schuler

NEWS RUBRIK

«GVKZ-MITGLIEDER HABEN DAS WORT...»

Mit dieser Rubrik wollen wir ein Forum schaffen, in welches sich GVKZ-Mitglieder einbringen und ihrer Freude – oder auch ihrem Ärger – zum aktuellen oder generellen Turngeschehen Ausdruck verleihen können.

Diese Rubrik verwaist leider etwas, da stellen wir Euch die Fragen doch direkt: wo seht Ihr die GVKZ in 5 Jahren? Von was wollt Ihr mehr von was weniger? Habt Ihr sonstigen Input für uns? Klar das Geld der GVKZ fliesst ausschliesslich an die Zürcher Kunstturner, aber Spass dürfen auch wir Mitglieder der GVKZ haben. Vielleicht an einem Ausflug nach Magglingen, oder einem Netzwerklunch, einem Grillabend oder... Wir vom Vorstand bleiben dran!

Beiträge können direkt an gvkz-news@ztv.ch gemailt oder auf dem Postweg an GVKZ, c/o Zürcher Turnverband, Industriestrasse 25, 8604 Volketswil geschickt werden. Redaktionsschluss siehe Impressum auf Seite 4.

Die Beiträge werden dann in der nächstmöglichen Ausgabe veröffentlicht.

Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch!

**IHR HABT
DAS WORT**

GVKZ – TRAININGSBESUCH IM RLZ RÜMLANG

30 motivierte Zürcher Kunstturner im Alter von 9 bis 19 Jahren haben den GVKZ Mitgliedern auf eindrücklich Art und Weise gezeigt, wie ihr Trainingsalltag im Leistungszentrum Rümlang aussieht und mit ihrem Können und Fleiss begeistert.

Ein kleines GVKZ-Grüppchen hat die Gelegenheit eines RLZ Trainingsbesuches am Samstag, 11. September 2021, wahrgenommen und sich so einen Einblick in den Trainingsalltag unserer Zürcher Turner im Leistungszentrum Rümlang verschaffen.

Zum Zeitpunkt des Eintreffens der GVKZ-Mitglieder um 10.00 Uhr in der Kunstturnhalle Rümlang, waren die rund 30 Jungs im Alter von 9 bis 19 Jahren schon gut eine Stunde fleissig am Trainieren. An den Samstagen haben nur die jüngsten Turner (7- und 8-jährig) trainingsfrei, alle anderen Athleten sind von 09.00 – 13.00 Uhr jeweils unermüdlich dabei, neue Elemente zu erarbeiten, an der Ausführung zu feilen, die Beweglichkeit zu verbessern oder mit spezifischen Übungen die benötigte Kraft fürs Kunstturnen aufzubauen. Auch an diesem Samstagmorgen herrschte ein reges, aber ruhiges Treiben in der grossen und eindrücklichen Halle. Die leise Spotify-Musik im Hintergrund sowie



der überall vorhandene Magnesiastaub unterstrichen die spezielle Kunstturn-Trainingsatmosphäre.

Mit grosser Aufmerksamkeit verfolgten wir während rund 90 Minuten wie Flugelemente am Reck eingeübt wurden, wie Turner nach einem Salto mit Schrauben in der weichen Schnitzelgrube landeten, wie die jüngeren Turner vor dem Gerätewechsel stramm auf einer Linie standen und das Feedback des Trainers entgegennahmen oder wie Video-Aufnahmen der geturnten Übungen analysiert wurden. Im Weiteren konnten wir die Bodenübung eines älteren Turners begutachten, welcher sich damit in Magglingen für die EM-Teilnahme empfehlen will.

Neben diesen turnerischen Höhenflügen hatte uns der Cheftrainer Christian Grossniklaus auch viele interessante Hintergrundinformationen gegeben sowie unsere Fragen beantwortet.

Gerne wollen wir dieses interessante Angebot für die GVKZ Mitglieder wiederholen und euch somit die Gelegenheit geben einen spannenden Einblick in den Kunstturner-Alltag zu bekommen

**Nächste Möglichkeit:
GVKZ Trainingsbesuch im RLZ Rümlang**
Samstag, 12. März 2022
von 10.00 – ca. 11.00 Uhr

an der Rietgrabenstrasse 4, 8153 Rümlang
unter Einhaltung der dann gültigen
C19-Bestimmungen bei Fragen:
Tanja Wolfer, 079 432 17 04
gvkz-news@zvtv.ch

Text/Foto: Tanja Wolfer



DANKE FÜR DEINEN BEITRAG 2021!

All jenen, die den Jahresbeitrag für 2021 bereits einbezahlt haben, danken wir im Namen der Zürcher Kunstturner ganz herzlich für die Unterstützung. Alle andern, welche das vielleicht versäumt haben, bitten wir, das möglichst bald nachzuholen.

Deinen Beitrag, und damit die Art deiner Mitgliedschaft, kannst du jährlich neu festlegen:

Ehrenmitglieder	freiwilliger Beitrag	Silber Partner	CHF 100 – 499
Veteranen	freiwilliger Beitrag	Gold Partner	CHF 500 – 999
Bronze Partner	CHF 50 – 99	Diamant Partner	CHF 1000 oder mehr

Dank den Beiträgen und den Spenden kann die Gönnervereinigung den Kunstturnersport und die jungen Athleten im Kanton Zürich jährlich mit bedeutenden finanziellen Leistungen unterstützen und fördern. Damit das auch weiterhin so bleibt, bitten wir dich höflich, uns mit deinem Jahresbeitrag die Treue zu halten.

Besten Dank, der GVKZ Vorstand

HERZLICHEN *Dank...*



UNTERSTÜTZENDE FIRMEN UND VEREINE

Neben vielen privaten Mitgliedern und Vereinen danken wir auch allen Firmen, welche ihre GVKZ Mitgliedschaft im Jahr 2020 durch einen finanziellen Beitrag bestätigt haben:

Diamant Partner

- Tennis Squash Badminton tenniscenter-grueze.ch
Familie W. und H. Müller

Gold Partner

- 2m architektur gmbh 2m-architektur.ch
- Flexo Handlauf GmbH flexo-handlauf.ch

Silber Partner

- Anwaltskanzlei Mägerle maegerle-law.ch
- Brandenberger Holz GmbH brandenberger-holz.ch
- EMESS
- Farben + Bastelshop duttweilerundhohl.ch
- Framatech AG framatech.ch
- Gurtner Haustechnik AG gurtner-haus.ch
- Pro Audio Consulting GmbH proaudio-consulting.ch
- Sportanlagen AG Wallisellen sportanlagen-wallisellen.ch
- Stillhart Haustechnik ihrehaustechnik.ch
- Zehnder Holz und Bau AG zehnder-holz.ch

Bronze Partner

- Huebwies-Garage stambach-garage.com
- Universitätsklinik Balgrist balgrist.ch
- Wyss Wassertechnik AG wyss-wassertechnik.ch

Diese Vereine unterstützten die GVKZ im Jahr 2020 mit einem Beitrag:

- TV Henggart tv-henggart.ch
- TV Kloten kloten.tv
- TV Opfikon-Glattbrugg tvopfikon.ch
- TV Otelfingen tvotelfingen.ch
- TV Rickenbach tvrickenbach.ch
- TV Samstagern turnverein-samstagern.ch
- TV Wädenswil tv-waedenswil.ch
- TV Watt twatt.ch
- TV Wiesendangen tv-wiesendangen.ch

Ein Dankeschön entrichten wir ebenso unseren Spendern und all denjenigen, die uns im Jahr 2020 mit Zuschüssen an Spezialprojekte und mit Legaten unterstützten.



DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM 2020

Diamant Partner

Hanspeter Anselmo Erben • Peter und Doris Hotz • Joachim Rizzo • Reto Valsangiacomo

Gold Partner

Armin Fritschi • Marcel Gysin • Erwin Hugli • Willi Meier-Moor • Valery Naumov • Heinrich Schmid • Ueli Schneider

Silber Partner

Marianne und Adolf Affeltranger • Walter Amacher • Verena und Emil Angst-Schweizer • Esther Magrinya und Khaldoun Ateyeh • Paul Bächli • Doris Bachmann • August Bader • Ernst Barmettler • Armin Baur • Heinz Bernegger • Jürg Bieri • Susanne Böhm • Yvonne und Markus Bont • Ruedi Brandenberger • Christof Brändli • Richard und Beatrix Bretscher • Pascal Brunner • Angela und Markus Büchel • Dondup und Nicole Büwang • Albert Chollet • Paul Chollet • Gigi Clerici • Jakob Coradi • Georges Croci-Torti • Willi Diggelmann • André Dittmann • Patrick Eberle • Ernst Egli • Aleksandra Erlova und Denis Erlov • Hans Georg Erzinger • Peter und Belinda Fischer • Leonz Fischer • Thomas Fluck • Ueli Frauenfelder • Jürg Frei • Beat Fröhlich • Max Füllemann • Sonja und Markus Furrer • Susanne und David Ganster • Ralph Ganter • Andrea Gasser • Roland Gegenschatz • Marcel Girod • Madeleine und Josef Gisler-Lüthi • Daniel Giubellini • Jakob Graf • Peter Greiner • Catherine und Philipp Gretler • Edi Greutmann • Philipp Greutmann • Friedrich Grob • Othmar Grossmann • Christian Grossniklaus • Bettina Gysi • Herbert Häfliger • Ernst Härtner • Konrad Hausmann • Roland Heidelberger • Mirjam und Marco Heller • Beat Herter • Aldo Herzog • Andreas Hierlemann • Hans Hitz • Urs Hitz • Artur und Margrit Huber • Rudolf und Ruth Jetter • Erich Keller • Barbara und Bruno Keller • Doris Klein • Thomas Kobler • Pirmin Koch • Claudia und Enrico Kratter • Urs Krebs • Eugen Krebs • Brigitte Kuhn • Hanspeter Kundert • Hans-Peter Kunz • René Kunz • Katrin und Peter Laasner-von Wyl • Susi und Urs Landolf • Marc Landolf • Rebecca und Urban Linsi • Eveline und Rolf Luginbühl • Roland Mägerle • Markus Matzenauer • Silvia und Jürg Meier-Isliker • Willi Mettler • Andy und Bettina Möckli • Heinrich Moor • Ursula Moor-Schwarz • Marlene und Jörg Müller • Paul Müller • Hansruedi Müller • Heidi und Walter Müller-Küng • Christoph Näf • René Nef • Tanja und Herbert Oberholzer • Andreas Pfiffner • Esther und Lienhard Pfyffer • Daniel Pfyl • Oscar und Corina Probst • Karin und Dieter Randegger • Martin und Gwen Raubal • Nicole und Beat Rebsamen • Therese Reuling • Hans Jakob Roth • August Ruf • Bernhard Ruhstaller • Karl Rusterholz • Werner Schärer • Jakob Schirmer • Walter Schlumpf • Daniel Schmid-Greuter • Elsy Schmid-Rüegg • Annemarie Schoch • Gabriele und Urs Schuler • Gisela und Heinz Schumacher • Thomas Schuppisser • Hans-Jörg Schweizer • Stefan und Therese Schwendimann • Stephan Seiler • Elisabeth Seitz-Schmid • Werner Siegrist • Hidajete und Naser Sinani • Adrian Stahel-Müller • Cinzia und Guido Vezzu • Hanspeter Violetti • Armin Vock • Ueli Volkart • Peter Waffenschmidt • Reinhard Wagner • Janine Walliser • Jack Wartmann • Manfred Weber • Andreas Weichbrodt • Sven Wenger • Max und Yolanda Wettstein • Tanja und Markus Wolfer • Peter Wolfer • Nor Adzam Yusof-Reiser • Klemens Zeller sen. • Klemens Zeller



DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM 2020

Bronze Partner

Ueli Altorfer • Priska Altorfer • Andreas Angst • Karl Bachmann • Kevin Bachmann • Karl Bär • Hansruedi Bär • Silvia Baumann-Schätti • Arnold Baur • Dominik Berger • Konrad Bernhard • René Biber • Jürg Bickel • Hansruedi Bickel • Florian Binggeli • Urs Bitzer • Paul Blattmann sen. • Jenny Bösch • Karl Brüngger • Barbara Brunner • Bruno Bucher • Olivier Buchs • Martin Burri • Ernesto De Feo • Ladina Defila • Ernst Demuth • Pascal Döbeli • Wolfgang Dunker • Oliver Egli • Kurt Enderli • Robert Erne • Michael Eugster • Fritz Eugster • Corinne und Daniel Fäh • Alfred Färber • Maya und Roland Fässler • Urs Fehr • Peter Frei • Emil Frei-Hängärtner • Heinz Fritsche • Christian Furrer • Rolf Furrer • Marcel Ganz • Martina Gautschi • Christian Gegenschatz • Thomas Gehring • Basil Geistlich • Marcel Gisler • Urs Gollob • Eugen Gomringer • Roland Griesser • Peter Grossenbacher • Urs Grossenbacher • Janos Grossniklaus • Rolf Grütter • Willi Gubler • Frank Günthardt • Walter Gutknecht • Hansueli Gwerder • Fabian Häfliger • Pascal Häfliger • Hans Konrad Hauser • Geri Haussener • Kim Heimgartner • Willi Hodel • Ernst Hofmann • Walter Holzgang • Roger Huber • Marco Huber • Jean-Claude Huber • Hans Huber • Daniel Humm • Jens Hunhevicz • Hans Jud • Ernst Jud • Hansueli Jung • Markus Kägi • Anita Kälin • Andreas Kämpfer • Matthias Kappeler • Simone Keller • Hans Keller • Jakob Keller • Werner und Melina Keller • Ramona und Marco Klarer • Olivia Klein • Tanja Klingler-Frieden • Robert Kollbrunner • Willi Kölliker • Paul Krebs • Karl Kuhn • Dieter Kuhn • Duri Kunz • Adrian Lätsch • Manfred Lederer • Dennis Lee • Jürgen Link • Reinhard Lutz • Sina Annik Marty • Jürg Mathys • Nicole Mattli • Hansjörg und Andrea Meier • Gottfried Meier • Christian Meier • Eugen Meier • Jakob Meier • Willi Meier-Meier • Anton Meier-Trümpi • Konrad Mendler • Werner Metz • Alfred Moor • Ulrike und Jörg Mühl • Mathias Mühlebach • Kaspar Müller • Sven Müller • Arnold Müller-Schmidt • Mark Näf • Urs Nieffer • Jasmin Oberli • Edgar Oeggerli • Roland Ott • Hans Pfenninger • Claudio Pongelli • Simona Pongelli • Anja Preisig • Doris und Kurt Renk • Paul Reutemann • Dominic Rösler • Michael Rück • Janik Schärer • Daniela und Röbi Schefer • Marco Scheidegger • Erwin Scherrer • Peter Schlatter • Stefan Schlatter • Céline Schmid • Peter Schmid • Tobias Schmid • Peter Schmid • Marta Schmid-Hotz • Roman Schneebeli • Sabine Schnurrenberger • Thomas Schoch • Robert Schönenberger • Karl Schönenberger • Markus Schryber • Linus Schuler • Guido Schumacher • Werner Schüpbach • Roman Schweizer • Andreas Schweizer • Mauriz Schwendimann • Erich Seibert • Max und Irma Senn • Hans Senn-Spengler • Arnold Sigg • Doris und Rudolf Sigg • Konrad Sigg • Rolf Sigrüst • Marcel Steinemann • Agnes und Walter Stroppa • Hanspeter Suter • Esther und Daniel Tamsel • Lothar Thalmann • Arnold Trümpi • Yvonne und Georg Wälchli • Rudolf und Ariane Walder • Felix Walker • Andreas Weber • Hans Weder • Kurt Wegmann • Urs Wegmann • Hansruedi Wegmann • Daniel Weibel • Harry Wenger • Sonja und Alexander Werner • Guido Werner • Ueli Wetli • Georg Wettstein • Andreas Widmer • Markus Widmer • Michael Wiederkehr • Urs Wirth • Karl Witzig • Martin Wolf • Stefan Wurzer • Ralph Wutscher • Roger Zihlmann • Eugen Zihlmann • Reinhold Züger • Andreas Zweerus

Spender

Thomas Gwerder • Heinrich Klung • Miles Knöpfli • Heinz Lüthi • Ernst Marty • Alois Müller • Ernst Prina



**DIE NÄCHSTEN *News* ERSCHEINEN
IM APRIL 2022**

**WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN
EINE GERUHSAME WINTERZEIT,
FROHE WEIHNACHTEN
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS 2022.**

DER GVKZ-VORSTAND



**Wir stehen unseren
Sponsoring-Partnern
auch in schwierigen
Zeiten bei, damit
der Sportplatz bald
wieder zum **Sportfest**
werden kann.**